

Was macht Pädagogik zur Wissenschaft? S; 2 SWS; ben. Schein; MA EBWS HF WISS; Diplomstudiengang;
Mo, 16:15 - 17:45, [M3N/01.26](#)

Ist das, was wir >Pädagogik< nennen, überhaupt theorieförmig darstellbar? Oder ist Pädagogik allein >praktisch< begründet? Im Seminar werden zwecks Antwort auf solcherart Fragen wie „Worum, wenn überhaupt um etwas, dreht es sich in der Pädagogik?“ oder „Welche Zielstellung, wenn überhaupt eine, ist relevant für die Pädagogik?“ oder „Was, wenn überhaupt möglich, ist ein begründeter Satz in der Pädagogik?“ einschlägige Texte zur Wissenschafts- und Erkenntnistheorie gelesen, kommentiert und bearbeitet. Da werden imposante, kategoriale Begriffe angeführt, relevante pädagogische Sachverhalte dargestellt und vor allem der Rationalität nachgeforscht, die möglicherweise zu >wahrem< Wissen und >echten< Erkenntnissen sowie zu >vernünftigen< Orientierungen im Denken und Handeln von Pädagoginnen führt. Sinn und Zweck aller Mühe sind die Aneignung von Prüfungswissen sowie die Anbahnung und Entfaltung einer eigenen, begründeten Position, einer Haltung, im aktuellen Diskurs der Pädagogik. **Von den Studierenden werden Anwesenheit und aktive Teilnahme erwartet. Sowohl die mit einem Sternor* ausgezeichnete Literatur als auch die in den einzelnen Veranstaltungen ausgegebenen Texte sind obligatorische Lektüre. Für diejenigen, die eine benotete schriftliche Leistung erbringen wollen, ist die schriftliche Bearbeitung von Aufgaben Pflicht, die während des Semesters gestellt werden und bis zu einem noch bekanntzugebenden Abgabetermin bearbeitet werden müssen (Gesamtumfang maximal 21 Seiten; Din A 4, Blocksatz, 1,5 Zeilenabstand, 12pt – entspricht mindestens 300 Worte pro Seite, ohne Vorwort, Inhaltsangabe Literaturverzeichnis usw.). Von diesen Studierenden muss im Laufe des Seminars ein mündlicher Kurzbeitrag/Referat geliefert werden; von anderen (nur) ein mündlicher Kurzbeitrag/Referat. Lehramtsstudierende müssen eine Klausur ableisten.**

- (I) 11. April: **Programm, Aufgaben, Organisation; zum Studium der Erziehungswissenschaft.**
- (II) 18. April: **Wissenschaft und der Alltag. - Relevanz der Lebenswelt.**
- (III) 25. April: **„Die Sache selbst“ – Phänomenologie.**
- (IV) 02. Mai: **„Das ist passe. Aus und vorbei. Sorry, Pardon. Und Ahoi.“ – Materialistisch orientierte Pädagogik.**
- (V) 09. Mai: **>Mündigkeit< und >Bildung< - Geisteswissenschaftliche Pädagogik, Kritische Theorie und Kritische Erziehungswissenschaft.**
- (VI) 23. Mai: **Empirisch orientierte Pädagogik. Empirische Erziehungswissenschaft.**
- (VII) 30. Mai: **Handlungstheoretisch orientierte Pädagogik.**
- (VIII) 06. Juni: **.Systemtheoretisch, konstruktivistisch orientierte Pädagogik und strukturalistische, poststrukturalistische Erziehungswissenschaft.**
- (IX) 13. Juni: **Evolutionstheoretisch orientierte Pädagogik.**
- (X) 20. Juni: **Psychoanalytisch orientierte Pädagogik.**
- (XI) 27. Juni: **Biografisch orientierte Pädagogik**
- (XII) 04. Juli: **Poetisch orientierte Pädagogik**
- (XIII) 11. Juli: **Okzidentaler Rationalismus? Eurozentrismus? Anthropozentrismus? Kulturrelativismus? Pluralismus? Kulturuniversalismus? Toleranz? Kompromiss? Konsens? Papierkorb?**

Literaturliste

- Adorno, Th. W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit. Frankfurt am Main, S. 133-147.
- Blankertz, H. (1982): Die Geschichte der Pädagogik. Wetzlar.
- Böhm, W. (2004): Pädagogik. In: Benner, D./Oelkers, J. (Hrsg.): Historisches Wörterbuch der Pädagogik. Weinheim und Basel. S.750ff.
- Brecht, B. (1938/39; 1945; 1955): Leben des Galilei. Episches Stück
- Brezinka, W. (1995): Erziehungsziele, Erziehungsmittel, Erziehungserfolg. München Basel.
- Brezinka, W. (⁴1978): Metatheorie der Erziehung. München Basel.
- Brumlik, M./Ellinger, St./Hechler, O./Prange, K. (2013): Theorie der praktischen Pädagogik. Stuttgart.
- Charpa, U. (Hrsg.) (1988): Literatur und Erkenntnis. Stuttgart.

- Dürrenmatt, F. (1961): Die Physiker. Komödie in zwei Akten
- Gabriel, G. (2015): Erkenntnis. Berlin/Boston.
- Gamm, H. J. (1974): Einführung in das Studium der Erziehungswissenschaft. München.
- Gamm, H. J. (1991): Die materialistische Pädagogik. In: Gudjons, H./Teske, R./Winkel, R. (Hrsg.): Erziehungswissenschaftliche Theorie. Hamburg, S.41-54.
- *Gruschka, A. (2011): Pädagogische Forschung als Erforschung der Pädagogik. Opladen.
- Habermas, J. (2001): Kommunikatives Handeln und detranszendentalisierte Vernunft. Stuttgart.
- Habermas, J. (2011): Theorie des kommunikativen Handelns (2 Bände). Frankfurt am Main. Hier: Bd. 1, S.367-452 und Bd. 2, S.171-294.
- Hentig, H. v. (1991): Meine Pädagogik: Eine lehrbare Praxis. In: Gudjons, H./Teske, R./Winkel, R. (Hrsg.): Erziehungswissenschaftliche Theorien. Hamburg, S.6779.
- Hentig, H. v. (2005): Wissenschaft. Weinheim und München.
- Hierdeis, H. (1997): Pädagogische Alltagstheorien und erziehungswissenschaftliche Theorien. Baltmannsweiler.
- Horkheimer, M. (1970): Traditionelle und kritische Theorie. Frankfurt am Main, S.12-56..
- Hug, Th. (2001): Wie kommt die Wissenschaft zu Wissen? Einführung in die Methodologie der Sozial- und Kulturwissenschaften, Band 3., Baltmannsweiler.
- Huisken, F. (1991): Die Wissenschaft von der Erziehung. Einführung in die Grundlügen der Pädagogik. Hamburg.
- Janich, P. (2014): Sprache und Methode. Tübingen.
- Klafki, W./Rückriem, G.M./Wolf, W. u.a. (1970): Erziehungswissenschaft 1, 2 und 3 (Eine Einführung in drei Bänden, Funk-Kolleg). Ffm.
- König, E. (1975/1978): Theorie der Erziehungswissenschaft Bd. 1, 2 und 3. München.
- *König, E./Zedler, P. (2002): Theorien der Erziehungswissenschaft. Paderborn.
- *Kron, F. W. (1999): Wissenschaftstheorie für Pädagogen. München.
- *Kron, F./Jürgens, E./Standop, J. (2013): Grundwissen Pädagogik. München.
- *Lenzen, D. (1999), Erziehungswissenschaft, Reinbek bei Hamburg.
- Liedtke, M. (1976): Evolution und Erziehung. Göttingen.
- Lippitz, W. (1991): Die hermeneutisch-phänomenologische Pädagogik. In: Gudjons, H./Teske, R./Winkel, R. (Hrsg.): Erziehungswissenschaftliche Theorien. Hamburg, S. 3-11.
- Luhmann, N. (2004), hrsg. von Lenzen, D.: Schriften zur Pädagogik. Frankfurt am Main.
- Luhmann, N./Schorr, K. E. (1988): Reflexionsprobleme im Erziehungssystem. Frankfurt am Main.
- Luhmann; N. (1987): Soziale Systeme: Grundriß einer allgemeinen Theorie. Frankfurt am Main.
- Marx, K. (1988): Thesen über Feuerbach. In: Karl Marx, Friedrich Engels. Ausgewählte Werke in sechs Bänden. Band I. Berlin: Dietz Verlag, S. 196-200.
- Marx, K./Engels, F. (1988): Manifest der Kommunistischen Partei. In: Karl Marx, Friedrich Engels. Ausgewählte Werke in sechs Bänden. Band I. Berlin: Dietz Verlag, S.383-451.
- Mollenhauer, K. (1996): Erziehung und Emanzipation. In: Beutler, K./Horster, D. (1995): Pädagogik und Ethik. Stuttgart, S.135-151.
- Mollenhauer, K. (2008): Vergessene Zusammenhänge. Weinheim und München.
- Neubert, Hansjörg (1998): Pädagogische Theoriebildung und Narrativität. [Pädagogische Theoriebildung und narrativer Prozeß](#)
- Oelkers, J. (1981). Müssen uns die Dichter sagen, was "Erziehung" ist? *Neue Sammlung*, H. 3.
- Oelkers, J./Tenorth, H.-E. (Hrsg.) (1987): Pädagogik, Erziehungswissenschaft und Systemtheorie. Weinheim Basel.
- Petersen, J./Reinert, G.-B. (Hrsg.), Pädagogische Konzeptionen, Donauwörth 1992.

- Plöger, W. (2003): Grundkurs Wissenschaftstheorie für Pädagogen. Weinheim.
- Poser, H. (2001): Wissenschaftstheorie. Stuttgart.
- Prange, K. (2011): Zeigen – Lernen – Erziehen. Jena.
- Priesemann, G. (1992): Der poetisch orientierte Ansatz der Pädagogik. In: Petersen, J./Reinert, G.- B. (Hrsg.): Pädagogische Konzeptionen. Donauwörth.
- Rousseau, J.- J. (1998): Emile oder über die Erziehung. Stuttgart
- Scheunpflug, A. (1999): Evolutionäres Denken als Angebot für die Erziehungswissenschaft. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 1/99 2.Jahrgang, S.59 -71.
- Scheunpflug, A. (2001): Biologische Grundlagen des Lernens. Berlin.
- Seiffert, H. (1971a): Einführung in die Wissenschaftstheorie 1 und 2. München.
- Seiffert, H.(1971b): Erziehungswissenschaft im Umriß. Stuttgart.
- Seiffert, H./Radnitzky, G. (Hrsg.) (1989): Handlexikon zur Wissenschaftstheorie. München.
- Sünkel, W.: Phänomenologie des Unterrichts. Grundriß der theoretischen Didaktik. Weinheim: Juventa 1996.
- Swift, J. (1726): Gullivers Reisen. Roman
- Tenorth/Tippelt (Hrsg.) (2007): Lexikon Pädagogik. Weinheim.
- Tomasello, M. (2014): Eine Naturgeschichte des menschlichen Denkens. Frankfurt am Main.
- Tremel, A. K. (2004): Evolutionäre Pädagogik. Stuttgart.
- Tremel, A. K. (2010): Philosophische Pädagogik. Stuttgart.
- Tschamler, H. (1996): Wissenschaftstheorie. Bad Heilbrunn.

Hinweis zum Selberstudium

In jeder Sitzung wird auf diejenige Literatur verwiesen, die für die jeweilige spezifische Thematik dazugehörend, passend, sachdienlich und weiterführend ist. Sehr lehrreich ist Lenzen (1999), insbesondere das Kapitelchen über die Voraussetzungen für ein Studium der Erziehungswissenschaft!!! Das Buch von Kron (1999) kann zum Überblick über die wissenschaftstheoretischen und erkenntnistheoretischen Debatten in der Pädagogik gebraucht werden. Ebenso König/Zedler (2002). Beide sind gut geeignet für einschlägige Prüfungsvorbereitung. Für Proselyten der Wissenschaftstheorie und Erkenntnistheorie sind zudem hilfreich Kapitel aus den Bänden 1 und 2 von Seiffert (1971/1971). Gabriels Buch >Erkenntnis< (2015) ist eine übersichtliche und überaus sachdienliche Einführung speziell in die Erkenntnistheorie. Janichs „Sprache und Methodik“ (2014) ist eine Einführung in wissenschaftstheoretische Überlegungen überhaupt und zugleich eine Aufforderung, das wissenschaftliche Denken und wissenschaftliche Sprechen auszuprobieren. Ins gleiche Horn stößt gegenstandsspezifisch für die Pädagogik auch Tremel (2010), der – aus evolutionstheoretischer Sicht - einen Überblick über Probleme mit der Wissenschaftstheorie und Erkenntnistheorie gibt. Wichtig auch Gruschka (2011), der zur Bestimmung der Eigenstruktur der Pädagogik, zum empirischen Zugriff aufs Pädagogische und zum faktischen Wissenschaftsbetrieb Entscheidendes und Aufklärendes zu sagen hat. Hilfreiche Kommentare zu Stichworten der Wissenschaftstheorie in Seiffert/Radnitzky (1989). Böhm (2004) konsolidiert und fundiert die diversen Erkenntnisinteressen der wissenschaftlichen Pädagogik zusammen mit pädagogischen Praxen in der Geschichte. Hug (2001) ist wegen der Fachspezifik und der unterschiedlichen Autorenschaft interessant. Plöger (2003) empfehlenswert (kurz). Zum Nachschlagen und zur (nicht stets sofort verständlichen) Explikation von Stichworten geeignet Tenorth/Tippelt (2007). „Grundwissen“ (Kron u.a. 2013) ist Grundwissen. Studiert werden sollten Brecht, Dürrenmatt und Swift, die nicht bloß der Unterhaltung wegen ans Herz gelegt werden, sondern weil sie das gesellschaftliche Phänomen der Wissenschaft auf ihre spezifische, markante und mokante Art und Weise beschreiben, analysieren und kritisieren. Alle andere Literatur (siehe Verzeichnis) bezieht sich auf das je ausgewählte Thema einer Sitzung und soll zusätzliche Kenntnis vermitteln und dem Nachdenken über behandelte Sachverhalte und einer eigenen begründeten Positionierung, einer vernünftigen Selbständigkeit innerhalb und außerhalb der Wissenschaft der Pädagogik nützlich sein.

Bamberg, 22.02.2016

PD Dr. R. Bätz

rbatz@uni-bonn.de